

Energy Globe

STYRIA AWARD 2008



Projektdokumentation

PREISE

Insgesamt werden 6 Preise vergeben:

5 Kategoriesieger in den Bereichen

- AIR
 - EARTH
 - FIRE
 - WATER
 - YOUTH
-
- Sowie der GESAMTSIEGER ENERGY GLOBE STYRIA AWARD 2008

BEWERTUNG

Kriterien für die Bewertung:

- Innovativer Charakter des Projektes
- Beispielhaftigkeit: Multiplikatorwirkung, Replikationspotential,
- Kosten/Nutzen-Verhältnis
- Erzielte (oder absehbare) Ergebnisse: Quantität & Qualität für die Nachhaltigkeit
- Präsentation

Die JURY

Eine Fachjury aus

- NOEST Netzwerk Ökoenergie Steiermark
- LEV LandesEnergieVerein Steiermark
- WIN Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit
- + NEU: BundesländervertreterInnen der Energy Globe Österreich Jury

hat nach dem internationalen Bewertungsschema des Energy Globe ausgewählt

Die nachfolgende Auflistung zeigt die **in den jeweiligen Kategorien nominierten Projekte und deren Kurzbeschreibung**. Die gelbe Markierung signalisiert den jeweiligen **Kategoriesieger**. Das grün markierte Projekt ist sowohl Kategoriesieger als auch **Steirischer Gesamtsieger**.

Kategorie: AIR

Titel	Antragsteller	Kurzzinhalt
GEWUSST-BEWUSST! Ich tu was gegen Feinstaub.	Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark	<p>Schützen kann man nur das, was man auch kennt ! Gerade für das Element Luft ist das schwierig, denn sie ist auf den ersten Blick unsichtbar und nicht greifbar.</p> <p>Aus diesem Grund vergab das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark im Winterhalbjahr 2007/2008 im Auftrag der Fachabteilung 17C der Steiermärkischen Landesregierung an acht steirische Schulen kostenlose Projektbetreuungen zum Thema „Luft und Feinstaub“. Die SchülerInnen haben dabei gelernt bzw. selbst aufgezeigt, dass Luft mit einfachen Mitteln erlebbar und Feinstaub erkennbar gemacht werden kann. Das Motto lautete deshalb: GEWUSST-BEWUSST! Ich tu was gegen Feinstaub.</p>
ÖKOSOZIALES DIENSTLEISTUNGS ZENTRUM	ÖKO-Service GmbH	<p>Der bestehende ökosoziale Betrieb ÖKO-Service GmbH mit derzeit 45 MitarbeiterInnen soll durch räumliche Erweiterung zu einem ökosozialen Zentrum (Quartier 4) ausgebaut werden. Das Angebot soll erweitert werden und wird folgende Dienstleistungen umfassen:</p> <p style="padding-left: 40px;">Grünanlagenbetreuung, Häckseldienst, Kompost- und Abfallberatung, Becher- und Geschirrverleih, E-Schrottreycling, Altspeiseölsammlung, nachhaltiger Gastro- Kultur- und Veranstaltungsbereich, Frauen-Auto-Werkstätte mit Umrüstung und Wartung für alternative Antriebssysteme und Mobilitätsberatung Nähwerkstatt für ökologische, fair gehandelte und Recycling Textilien Vertriebsstelle für regionale, saisonale Lebensmittel</p> <p>Außer den neuen Dienstleistungen werden zusätzliche Arbeitsplätze für benachteiligte Personengruppen geschaffen. Kraft eines innovativen CO2 neutralen Energiekonzeptes durch Nutzung von Altspeiseöl und Sonnenenergie soll das Unternehmen diesbezüglich seine Autonomie erreichen.</p>
KlimaFit	Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark	<p>Auf vielfachen Wunsch seitens steirischer Schulen wird das Thema „Klimawandel und Klimaschutz“ aus steirischer Sicht für den Unterricht aufgearbeitet. Die schwer fassbare, weil äußerst komplexe Problematik wird von der globalen Dimension auf den eigenen Lebensraum projiziert, um das Betroffensein des direkten Umfelds der SchülerInnen zu verdeutlichen und dadurch die Assoziativität zu verstärken.</p> <p>Die Inhalte werden zum besseren Transfer in jugendtaugliche Medien verpackt, um ein eigenständiges Herangehen an das Thema zu forcieren und Handlungsmöglichkeiten im eigenen Wirkungsbereich der SchülerInnen aufzuzeigen.</p> <p>Ein Beitrag der Steiermark zur Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005-2014“.</p>

Kategorie: EARTH

Titel	Antragsteller	Kurzzinhalt
Thermografie- und Beratungsaktion	Grazer Energieagentur GesmbH	<p>Die Thermografie- und Beratungsaktion ist eine Initiative des Landes Steiermark, Abteilung Wohnbauförderung wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele des Landes Steiermark. EigentümerInnen Mehrfamilienwohnhäusern wird die Bedeutung von qualitativ hochwertigen Modernisierungen bewusst gemacht.</p> <p>Dies geschieht einerseits an Hand von einfach verständlichen Thermografiebildern und andererseits durch objektive und unabhängige Energieberatung. Durch die Aktion erhalten EigentümerInnen energetische Bewertungen ihrer Gebäude und Hilfestellungen zur energetischen Verbesserung des Gebäudebestands.</p> <p>Die Aktion läuft seit drei Jahren und hat bislang rund 800 Eigenheime und rund 140 Mehrfamilienhäuser erreicht. Bei Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen werden rund 4.800 t CO₂ pro Jahr eingespart.</p>
Zukunftsmarkt Nah und Frisch Waltendorf Graz	POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN ZT GMBH	<p>In Graz wurde von der Firma Pfeiffer ein Einkaufsmarkt mit signifikanter Architektur mit insgesamt 1426 m² Nutzfläche in Passivhausqualität errichtet. Dieses innovative und zukunftsweisende Kooperationsprojekt wurde von Pfeiffer HandelsgmbH (Bauherr), IMMORANT Süd GesellschaftmbH, POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN (Generalplaner) entwickelt.</p> <p>Der Zukunftsmarkt wird betrieben von „Der Sauer Catering Café und Feinkostgesellschaft m.b.H und der Apotheke Mag. Veit Rothlauer.</p> <p>Ökologisches Baukonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hochgedämmte Holzkonstruktion Ökologische Baustoffe Energiekennzahl 20kWh/m²a Lüftungsanlage mit 85% Wärmerückgewinnung angenehmes Raumklima durch natürliche Baustoffe und frische Luft <p>Energiekonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> 30% Energieeinsparung bei Kühlgeräten Nutzung der Abwärme der Kühlgeräte zur Beheizung Nutzung der Abwärme des Backofens Wärmeverteilung über die Zuluft keine zusätzliche Energie zum Heizen <p>Lüftungsanlage:</p> <ul style="list-style-type: none"> 85% Wärmerückgewinnung permanent frische Luft staubfrei und geruchsneutral Wärmeverteilung über die Zuluft keine Zugerscheinungen

Hotel Schloß Thannegg-Moosheim	Hotel Schloß Thannegg-Moosheim	<p>Das alte Schloß Thannegg in Gröbming wurde erstmals 1150 urkundlich erwähnt - im Jahre 1346 werden als Besitzer die Herren von Thann erwähnt. 1529 erwarben die Herren von Moosheim das Schloß. 1911 wurde es von der Gemeinde erworben und als Armenhaus verwendet. Im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts war das Gebäude bereits fast zur Ruine verkommen. In diesem Zustand wurde es 1984 von der Familie Schrepf erworben, mit viel Liebe saniert und zu einem Hotel umgebaut. Von Beginn an legte man großen Wert auf einen nachhaltigen, umweltschonenden Betrieb. Kennzeichnend sind trotz der schwierigen Bausubstanz gute Wärmedämmung, mehrere Wärmerückgewinnungsanlagen, modernste Wärmepumpenheizung und das eigene Kleinwasserkraftwerk.</p> <p>Damit gelang es den Energieverbrauch wesentlich niedriger zu halten, als er für vergleichbare Tourismusbetriebe zu erwarten wäre. Allein bei den CO₂-Emissionen konnte der Betrieb in den letzten Jahren eine Senkung von ca. 55 % erzielen. Das Kyotoziel hat man somit im eigenen Betrieb bei weitem übererfüllt. Die Familie Schrepf zeigt damit in eindrucksvoller Weise, daß Unternehmertum und nachhaltiges Wirtschaften kein Widerspruch sind. Die Schloßherren haben damit heute auch Vorbildwirkung in der Region.</p>
---------------------------------------	--------------------------------	--

Kategorie: FIRE

Titel	Antragsteller	Kurzzinhalt
Sanierung Friedrich Schiller Studentenheim Graz	Technisches Büro Ing. Bernhard Hammer GmbH	<p>Im Zuge dieses Projektes wurden 29 Studentenwohnungen mit einer Belegung von 89 Betten und einer Gesamtfläche von 3.475 m² saniert und die Heizungsanlage komplett erneuert. Zusätzlich wurde eine Fassaden-Solaranlage mit einer Gesamtkollektorfläche von etwa 180 errichtet.</p> <p>Das Besondere bei diesem Projekt ist, dass die überschüssige Wärme der Solarkollektoren - 25.000 kWh pro Jahr - in das Fernwärmenetz der Stadt Graz eingespeist wird, wodurch massiv Energiekosten eingespart werden. Außerdem kommt es durch diese Solaranlage zu einer Verringerung der CO₂ Emissionen von 14.443 kg CO₂ pro Jahr, was sich wiederum positiv auf die Umwelt in Graz auswirkt.</p>
Zertifizierte Solarwärmeausbildung – Etablierung einer Qualitätsmarke	AEE INTEC	<p>Im Jahr 2004 wurde die „Zertifizierte Solarwärmeausbildung“ mit der Zielsetzung gestartet, Experten auszubilden, die in der Lage sind, sowohl komplexere solare Kombianlagen (Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung) als auch größere Solarsysteme in neuen Anwendungsbereichen kompetent zu beraten, zu planen und die Verantwortung für die Umsetzung auf höchstem Qualitätsniveau zu übernehmen.</p> <p>Nach vier Jahren haben aktuell 455 Techniker (Heizungstechniker, Haustechnikplaner, planende Installateure) die 64 Unterrichtseinheiten (8 Tage) umfassende Ausbildung inkl. mündlicher und schriftlicher Prüfung, absolviert. Rund 175 Absolventen haben bisher auch den letzten Schritt zur Etablierung eines sichtbaren Qualitätslabels, einer staatlichen Personenzertifizierung, gesetzt.</p> <p>Die nationale als auch internationale Nachfrage nach der „Zertifizierten Solarwärmeausbildung“ ist ungebrochen groß.</p>
Kooperation Solaranlage Universität und Pflegewohnheim	Universität Graz - GGZ der Stadt Graz	<p>Bislang wurde die benötigte Menge an Warmwasser aus konventionellen Systemen bereitgestellt. Ziel war es, diese Energiegewinnung mittels alternativen Systemen zu erhalten.</p> <p>Daher wurde ein maßgeschneidertes Modell einer Solaranlage in Planung genommen. Die zu erwartende Energiemenge übersteigt den Bedarf der Universität; dieser produzierte Überschuss wird dem angrenzenden Pflegewohnheim zur Verfügung gestellt. Für diese Konstellation wurde eine Kooperation mit einer Laufzeit von 20 Jahren zwischen den Projektpartnern abgeschlossen.</p>

Kategorie: WATER

Titel	Antragsteller	Kurzzinhalt
ZERMEG - Zero Emission Retrofitting Method for Existing Galvanizing Plants	STENUM GmbH	<p>ZERMEG (Zero Emission Retrofitting Method For Existing Galvanising Plants) ist eine standardisierte Dienstleistung, mit der in sehr kurzer Zeit für Betriebe mit galvanischen Prozessen (Leiterplattenerzeugung, Verzinken, Vernickeln, Verkupfern, Verchromen, Beizen von Metallen) der minimale Wasser- und Chemikalienverbrauch identifiziert werden kann. Der Ansatz wurde im Rahmen der Fabrik der Zukunft entwickelt und von der STENUM GmbH marktfähig gemacht. Bisher wurde das Vorgehen erfolgreich angewendet bei: AT&S, Austria Email, Austria Draht, Austria Buntmetall, Anodisieranstalt Heuberger, Joh. Pengg AG, Rotoform, Mosdorfer Verzinkerei, SKM Leiterplatten, Union Steel (Korea), Omax und Orient (in Gurgaon, Indien). Als Resultat konnten die produktbezogenen Wasserverbräuche um 25 bis 95% verringert werden, die eingesetzten Chemikalienmengen um 10 bis 50 % und der Erdgaseinsatz um 10 bis 50%.</p>
Tradition und moderne Technik zu nachhaltigem Bauen verbunden	Wein- und Wohnresort - Tor des Steirischen Vulkanlandes	<p>Der 1874 erbaute ehemalige Gutshof war seit Jahren dem Verfall preisgegeben. Von einem privaten Bauträger erworben, wurde er mit viel Liebe zum Detail umfassend saniert und zu einer Wohnanlage ausgebaut.</p> <p>Mit bemerkenswerter Konsequenz wurde, unter Bedachtnahme auf traditionelle Bauweisen, nahezu die gesamte Bandbreite an innovativen Technologien angewandt, die heute für ein „ökologisch – nachhaltiges Bauen“ stehen.</p> <p>So unterschiedliche Bereiche wie Materialien, Energie, Wasser und sozialer Lebensraum wurden berücksichtigt. Oberstes Ziel war dabei immer, das Gebäude auf möglichst nachhaltige Weise zu sanieren, um damit auch den Nutzern beste Wohnqualität zu bieten. Energie- und Wasserkonzept entwickelte der Bauherr mit Unterstützung der AEE INTEC.</p>

Kategorie: YOUTH

<p>1. Klimafit durchs Schuljahr; 2. Klimanews</p>	<p>Ehepaar Schabler (privat)</p>	<p>Unsere Einreichung bezieht sich zum einen auf das Klimaschutzprojekt „Klimafit durchs Schuljahr“, das wir mit der VS Kumberg durchgeführt haben und zum anderen auf die Interviews und Radioworkshops, die wir für unsere Radiosendung „Klimanews“, im freien Grazer Radio und Internetradio Helsinki durchgeführt haben.</p> <p>Im Schulprojekt lernten die SchülerInnen auf vielfältige Weise, wie sie sich klimafreundlich und fair verhalten können. Wir sorgten für ein gutes Klassenklima und lernten, den ökologischen Fußabdruck bestmöglich zu gestalten. Wir arbeiteten in verschiedenen Stationen, gingen miteinander einkaufen, bauten Spielgeräte (Boote) mit Solarantrieb, verkosteten Biolebensmittel, dämmten ein Modellhaus, hantierten mit unterschiedlichsten Materialien, bereiteten eine Präsentation vor.</p>
<p>s[z]auberhaftes weiz</p>	<p>Abfallwirtschaftsverband Weiz</p>	<p>Die landesweite Aktion „Der große steirische Frühjahrsputz“ motivierte vier Maturantinnen der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe Weiz (HLW Weiz), Ihr Matura-Projekt dem Thema Littering zu widmen.</p> <p>Das Projektteam analysierte insbesondere die Situation an Plätzen, wo sich häufig Jugendliche aufhalten. Am 5. April 2008 präsentierten die SchülerInnen Ihre Ergebnisse mitten in der Stadt Weiz in einem begehbaren 30m³ Abfallcontainer. Mit diesem Erlebnisraum machten sie Menschen auf den Abfall auf Straßen und Wiesen aufmerksam um deren Bewusstsein für eine saubere Umwelt zu stärken.</p> <p>Unterstützung erhielten die SchülerInnen vom Abfallwirtschaftsverband Weiz und der Stadtgemeinde Weiz.</p>
<p>Nachhaltige Schulerlebnistage / Schulerlebniswochen</p>	<p>Verein der AbfallberaterInnen</p>	<p>Seit Mai 2001 veranstalten die AbfallberaterInnen der Steiermark jährlich in mehreren Bezirken Schulerlebnistage und –Wochen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Ablauf und Rahmenprogramm sind stets gleich gestaltet.</p> <p>Die Akteure, wie die ProjektleiterInnen der einzelnen Schulwochen und die teilnehmenden Umwelt-Organisationen wechseln jedoch.</p> <p>Der Ablauf: Jeweils einen Vormittag lang bringen Experten unterschiedlicher Organisationen den SchülerInnen die Zusammenhänge von Mensch und Natur in einem Stationenbetrieb näher. Auf die aktive Mitarbeit der jungen Menschen wird dabei ein besonders großer Wert gelegt. Mit dieser Organisation gewährleisteten die AbfallberaterInnen, dass sich eine große Anzahl an jungen Menschen intensiv mit der Thematik auseinandersetzen.</p>